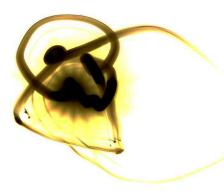


DIE SCHÜLERZEITUNG DER SCHULE RICHARDSTRAßE



Liebe Kinder!

...und wieder ein Heft randvoll mit schönen Geschichten, kleinen Reportagen und tollen Bildern aus dem Photokurs! Letztes Jahr hat uns alle der Umzug in das neue ("intelligente") Gebäude sehr beschäftigt. Genauso aufregend war der Abriss des alten Hauses, im dem viele von Euch prägende Erlebnisse hatten. Berichte hiervon, vom wahren Leben und aus dem Reich der Phantasie findet Ihr auf den kommenden Seiten, zu denen wir Euch viel Vergnügen wünschen.

Wenn Euch die Texte und Bilder gefallen und Ihr Lust habt, auch zu photographieren oder zu schreiben, dann meldet Euch gerne an für die Kurse, die wieder im neuen Halbjahr Anfang Februar starten.

Viel Spaß wünscht





Inhaltsverzeichnis:

- 4-7 Zwei verlorene Katzen
- 8-11 Die kleine Schildkrote zieht um
- 12-13 Laura auf dem Reiterhof
- 14-16 Der Geburtstag
- 17 Die kleine Eule zieht um
- 18 Der Drachenwald
- 19 Das Photostudio
- 20-21 Das kleine Pandabärmädchen kommt in die Schule
- 22-25 Eine Heldin
- 26-27 Mein Urlaub in der Türkei
- 28 Ausflug zur Feuerwehr
- 29 Rhythmische Sportgymnastik
- 30-31 Was stimmt hier nicht?-Portraits
- 32-35 Die neue und die alte Schule
- 36-37 Schnecken und Pferde



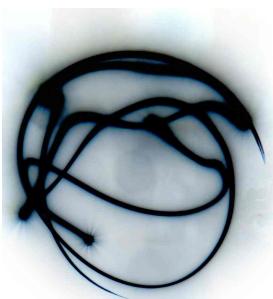




Zwei verlorene Katzen

Es war einmal eine Emma, die hatte eine Freundin, die hieß Marbel. Und die waren einmal bei Emma zu hause. Und Emma hatte auch Katzen, die hießen Talia und Bruno. Und Emma und Marbel

machten ganz viel Quatsch. Abend Am musste Marbel hause. nach "Schade," sagte Emma, "morgen ist doch Wochenende!" "Na qut," Emmas sagte Mutter, "aber ich rufe erst Marbels Mutter



an. "Ja, du darfst bei Emma schlafen." "Juhu!" Am nächsten Morgen musste Marbel wieder nach Hause. Emma brachte Marbel noch zur Tür. Sie unterhalten sich noch, aber dann büchsten Talia und Bruno aus. "Oh nein!", sagte Emma, "wir brauchen Hilfe!" "Am besten gehen wir zu Merle. Und dann gehen wir zu Hannah und Sarah o.k.?" "Dann lass uns mal zu Merle gehen." "Was ist denn los?" "Meine Katzen sind weg." "Oh du Arme," sagte Merle, "ich helfe dir suchen!" "Danke Merle, los, lass

> uns zu Hannah Sarah und gehen!" "Ja, schnell!" Sie rannten und rannten, bis sie nicht mehr konnten. Als sie ankamen waren sie völlig erschöpft. "Was denn mit ist euch passiert?" fragten Hannah

und Sarah. "Wir sind durch den Regen gelaufen, weil meine Katzen sind!" "Weg?" "Sie sind ausgebüchst!" "Oh, das ist blöd!" "Ja. Komm wir gehen rein." "O.k." Als sie drinnen waren gab es erst einmal Kekse und Kakao. "Danke, dass

ihr euch so toll um uns kümmert!", sagte Marbel. Emma schwieg aber. "Ach Emma, wir werden deine Katzen schon wieder finden," sagte Hannah. "Glaubst du?" "Ja, auf Jeden Fall!" "Danke, dass ihr mir helft!" "Haben wir doch gerne gemacht!" "Jetzt aber ins Bett!" "Ja, Mama." Am nächsten Morgen machten Emma, Marbel, Hannah und Sarah sich auf den Weg zu Paula. Als sie ankamen, machte Paula sich sofort mit auf den Weg. "Jetzt müssen wir aber suchen, sonst suchen wir noch in 100 Jahren." "Da hast du recht." "Jetzt sucht, ihr Pappnasen!" Ja, da hinten, hinter dem Auto. Tatsächlich: zwei kleine Kätzchen waren zu sehen. "Das sind sie!" "Gut, dann lass uns sie mal einfangen." "Gut," sagte Emma, "dann lass uns die Katzen jetzt eingefangen sonst sind sie weg." "Wir umkreisen sie, dann fangen wir sie ein!" Sie umkreisten die Katzen, aber sie entwischten ihnen. "So ein Mist!", sagte Emma, "aber wie kriegen wir sie denn wieder?" Als sie bei

Emma zuhause waren, machten sie das Radio an. Was ist das, als sie hörten das zwei kleine Katzen im Dschungel waren. "Da müssen wir hin!", sagte Emma, "aber das ist viel zu gefährlich!" "Ja, nicht das wir von einem Tiger gefressen werden, oder von einem Löwen." "Aber wollt ihr nicht noch zu Lilly?" "Ach ja, zu Lilly müssen wir ja auch noch." "Dann gehen wir morgen zu Lilly." "Ja, o.k." "Dann schlaft mal schön, gute Nacht." "Ja, qute Nacht." Am nächsten Morgen gingen Emma, Sarah, Marbel, Hannah und Merle zu Lilly. "Hallo Lilly, hilfst du uns bei der suche nach Emmas Katzen?" "Ja, wo sind denn deine Katzen?" "Im Dschungel." "Im Dschungel, ja? Na gut, ich begleite euch trotzdem!" "Gut, jetzt los, sonst verpassen wir den Fluq!" Da, das Fluqzeuq. Es landet gerade. "Das ist gut, sogar sehr gut. Dann las uns mal los. Hier, die erste Reihe. Da können aber nur drei sitzen. Und wir sind sechs." "Aber auf der anderen Seite sind ja auch noch drei

Plätze. Das passt!" "Los schnell, da kommen die Leute! Sind alle neben einander?" "Ja." "Gut!" "Wow, der Dschungel sieht ja toll aus!" "Ja, ich bin schon gespannt, wann wir im Dschungel sind!" "Hier fängt der Dschungel an. Wir gehen jetzt da rein, für Emma!" "Ja, für Emma!" "Dann lass uns reingehen." "Hu, bin ich müde." "Ich auch, lass uns schlafen gehen." "Ja, aber warum müssen wir denn schlafen?", fragte Emma schluchzend. "Weil wir alle müde sind. Und du auch. Und morgen müssen wir deine Katzen suchen, deswegen qute Nacht." Am nächsten Morgen wanderten Emma, Lilly, Marbel, Merle, Hannah und Sarah in den Wald. Plötzlich raschelte etwas in Gebüsch. "Das sind die Katzen, los hinterher!" Sie rannten schneller und schneller bis sie an einem großem Felsen ankamen. "Was wollen deine Katzen denn hier?" Das war keine Katze, das war ein Tiger. Und der stand vor ihnen! "Lauft um euer Leben, hier in die Höhle!" schrie Emma. Als alle drin waren,

mussten sie erst einmal tief durchatmen. "Hu, war das knapp, ich glaube die Tigermutter beschützt etwas. Aber was?" "Ich glaube ein Baby." Tatsächlich, als sie wieder draußen waren, sahen sie einen kleinen Tiger, der auf einem kleinen Baumstamm saß. "Wir müssen denn Baumstamm rausholen, weil meine Katzen sind da auch noch drauf." "Dann lass uns das Seil nehmen!" Sie gab Emma das Seil. Sie warf das Seil an den Baumstamm getroffen. "Oh nein, das Seil reisst!" Aber da stürzte sich Emma auf das Seil. Die anderen zogen an denn Seil. Emma nahm die Katzen in den Arm und auch den kleinen Tiger. Geschafft! Emma ging vorsichtig auf die Tigermama zu, sie knurrte und Emma ließ den kleinen Tiger los. Als der Kleine bei seiner Mama war jubelten alle. Emma sagte: "lass uns jetzt nach Hause gehen, ja, und ich spendiere euch ein Eis." Als sie zu Haus waren, waren alle froh. Und sie lebten bis an ihr Lebensende.

von Emma Hertel



Die kleine Schildkröte zieht um

Es war einmal eine Schildkröte. Sie war im Kindergarten. Als sie abgeholt wurde und zuhause war, sagte ihre Mutter: "ich muss dir was sagen," die kleine Schildkröte hörte gebannt zu. Die Mutter sagte: "wir müssen bald umziehen!" Die kleine Schildkröte rief: "nein!" Die Mutter sagte wir müssen aber leider umziehen, die Kosten werden einfach zu teuer. Da fragte die kleine Schildkröte: "wie sieht die neue Wohnung denn aus?" "Pass auf, in der neuen Wohnung wohnt jetzt noch eine Familie und bald sind wir in dem Haus." "Das ist ein Haus!" "Ja das ist ein Haus," "super!", "so, wollen wir raus und Inlineskater fahren?", "Ja! auf jeden Fall!", "fahren wir in den Stadtpark?" "Ja, aber du musst daran denken, dass deine Freundin morgen noch kommt.",,Oh, das hätte ich fasst vergessen. Was machen wir dann?" "Ich dachte, dass wir auf den Spielplatz in der Hafen City gehen." Am nächsten Tag gingen sie auf den Spielplatz. Sie kletterten und rutschten und übten an der Stange herunter zu rutschen aber es klappte nicht. Als dann die Mama der kleinen Schildkröte kam klappte es. Als sie dann ganz verschwitzt waren gingen sie nach Hause, und da fragte die kleine Schildkröte "kann nicht Greta (die Freundin) bei mir schlafen???", "Also ich hätte nichts dagegen, wenn Greta bei uns schläft." "Super, dann fragen wir deine Mama!" Die Mama sagte ja.

Als die beiden spielten las die Mama die Zeitung und stellte fest, dass heute Laterne laufen war. "Kinder, kommt mal bitte her!", Okay, wir kommen gleich!" Als sie da waren sagte die Mama: "wollen wir heute Abend Laterne laufen gehen?" "JA!" Am Abend gingen sie Laterne laufen und im Anschluss noch eine Wurst essen. Dann gingen sie nach Hause und ins Bett. "Gute Nacht." Am nächsten morgen aßen sie zum Frühstück ein Brötchen mit Nutella, tranken einen Kakao und aßen Erdbeeren. Dann mussten sie auch in den Kindergarten. "Oh nein, heute ist doch ein Ausflug zum Bauernhof". Die Mama der kleinen Schildkröte wollte gerade zur Arbeit gehen als es ihr einfiel. Sie packte schnell die Sachen zusammen und brauste zum Kindergarten. Ein Glück hatten sie noch ein zweites Paar Gummistiefel. Als sie dann endlich in der Kita war gab sie der kleinen Schildkröte schnell die Sachen und ging zur Arbeit. Es machte sehr viel Spaß! Sie machten Butter selber und streichelten Schweine. Dann wurde Greta abgeholt. Als sie zuhause war guckte sie noch ein bisschen Fernsehen und trank einen heißen Kakao. Dann sagte die Mama "komm in die Küche, wir essen jetzt Abendbrot!", oh Mama, es läuft gerade meine Lieblingssendung", "na gut, dann guck weiter und wir essen vor dem Fernseher." "Super!" "Aber um 8:00 Uhr bist du im Bett1" Die kleine Schildkröte war um acht im Bett. Als sie am nächsten Tag aufwachte guckte sie auf den Wecker und erschrak, der Wecker zeigte 7:55 Uhr! Sie lief sofort zu ihrer Mama, "aufwachen Mama es ist schon kurz vor acht!" "Mäuschen, die Uhr wurde umgestellt, das heißt es ist 6:55 Uhr und du kannst noch fünf Minuten schlafen und vergiss dein Schaf nicht", "ist gut." Dann darf die kleine

die Kinder in der Kita kleine Igel aus Tannenzapfen. Am Nachmittag ging es der kleinen Schildkröte gar nicht gut. Die Kita-Erzieherin maß die Temperatur. "Dir geht es ja gar nicht gut, du hast 40 Grad Fieber! Wir müssen sofort deine Mama anrufen! Du bist krank." "Oh man, ich möchte noch mit Greta spielen." "Nein du bist krank und damit

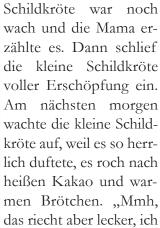


Schildkröte endlich aufstehen. Sie isst zum Frühstück eine Schale Müsli. Da war sehr viel Obst drin. "Mmh, ist das lecker", "Schätzchen, du musst dich beeilen, wir müssen gleich in die Kita." Als sie in der Kita waren ging sie gleich zu ihrer Freundin. Am Vormittag bastelten basta!" Wenig später war die Mama da. "Schätzchen was ist denn mit dir los?" "Ich glaube, ich habe Fieber", "Ja sie hat 40grad Fieber", "okay wir gehen sofort nach Hause." Als sie zu Hause waren ging die kleine Schildkröte sofort ins Bett. Drei stunden später wachte die

kleine Schildkröte auf und ging zu ihrer Mama. "Hallo Schätzchen, geht es dir besser?" "Nein, mir geht es immer noch nicht besser, kann ich bei dir bleiben und ein bisschen Fernsehen?" "Na gut, aber vorher müssen wir noch einmal Fieber messen. Oh, du hast noch 39 Grad Fieber!" Sie kuschelten sich in eine Decke und tranken heißen Tee. "Mmh, lecker, ich fühle mich schon viel besser!" Wenig

später lief die Lieblingssendung der kleinen Schildkröte, aber das merkte die kleine Schildkröte gar nicht mehr, denn sie schlief schon lange. Die Mama der kleinen Schildkröte nahm ihr Handy und rief die Kita an und meldete sie für den nächsten Tag ab, denn sie hatte noch ziem-

lich dolle Fieber. Als die kleine Schildkröte wach war ging sie zu Mama. "Hast du mich schon in der Kita abgemeldet?" "Ja klar!". "Cool dann kann ich mich morgen noch mal ausruhen." Am Abend durfte sie noch ein bisschen Tablet schauen. Denn die Mama hat am Sonntag ein neues Bauernhofspiel heruntergeladen. Schließlich sagte ihre Mama: "du musst jetzt ins Bett." Die kleine Schildkröte sagte: "ich will aber nicht ins Bett. Ich möchte noch ein bisschen weiterspielen." "Nein, du musst ins Bett. Kinder brauchen mehr Schlaf als Erwachsene." Am Abend guckte die Mama auf ihr Handy und erstarrte. Da war eine SMS und da stand: "Liebe Frau Müller, (so hieß die Mama von der kleinen Schildkröte) sie wollten ja das neue Haus kaufen. Der Besitzer hat selbst ein neues Haus gekauft und sie müssen nur noch warten bis er ausgezogen ist." "Das ist ja super!!!" schrieb Frau Müller zurück, dann ging sie zu ihrer Tochter und guckte, ob sie schon schlief. Die kleine



gehe gleich in die Küche!" "GUTEN MORGEN MEIN SCHATZ!" "Hallo, ich habe einen Bärenhunger", "das dachte ich mir schon, deshalb habe ich heute in aller Frühe Brötchen geholt!" "Vielen Dank, du weißt ja, dass ich Brötchen liebe." Wenig später saßen sie in der Küche und aßen die Brötchen. "Was machen wir heute?" fragte die kleine Schildkröte. "Ich weiß es nicht, wir könnten vielleicht Knete selber machen, aber dafür brauchen wir noch Lebensmittelfarbe." "Ja gerne, wir können zu REWE gehen. Im Regal ziemlich weit hinten gibt es Lebensmittelfarbe." Sie half schnell

beim abdecken, damit sie schnell einkaufen gehen können. Endlich hatten sie das Regal gefunden. "Wir haben aber Glück, die Lebensmittelfarbe ist im Angebot, statt 1,50euro kostet sie nur 0,81euro." Als sie wieder zu Hause waren, machten sie Knete. Als sie fertig waren gingen sie ins Wohnzimmer und die Mama sagte: "wir müssen diese Woche die Umzugskartons packen." "Aber ist nicht bald der erste Advent?" "Ja der erste Advent ist sehr bald." "Wann machen wir den Schmuck?"

Die kleine Schildkröte sagte "ich fange jetzt gleich an die Sachen zu packen". Die Mama der kleinen Schildkröte bekam gerade eine SMS und da stand: "Liebe Frau Müller, sie können am Freitag diese Woche noch einziehen!!!" "SCHÄTZCHEN, komm mal bitte, wir ziehen am Freitag in unser Haus!", "Wollen wir zu Feier des Tages ins China-Restaurant?", "JA!!!" Die kleine Schildkröte suchte sich ein Menü aus und teilte sich mit ihrer Mama eine Peking-Ente. Als die kleine Schildkröte aufgegessen hatte, fragte ihre Mama, ob sie noch einen Nachtisch wolle. Da sagte die kleine Schildkröte natürlich "Ja!" Ihre Mama rief die Kellnerin und sagte "zwei Kugeln Eis bitte," da fragte die Kellnerin: "welche Sorten denn?" Da sagte die kleine Schildkröte: "Vanille und Erdbeere bitte." Als die kleine Schildkröte fertig war, gingen sie nach Hause. "Es ist schon 22:07 Uhr. Du musst jetzt ins Bett.", Ich bin auch richtig müde."

Am nächsten Morgen es war 7:23 Uhr und die kleine Schildkröte war gar nicht mehr müde. Eher gesagt sie war putzmunter und wollte was basteln und hörte eine CD. Um 8:00 Uhr wachte auch die Mama auf. Die beiden machten sich schnell fertig und dann machte die Mama Frühstück. Es gab Müsli mit Milch und frischen Brötchen. Beim Frühstück sagte die Mama "wir müssen weiter Umzugskartons packen, denn wir ziehen morgen in das neue Haus!" "Was, schon morgen?! Dann muss ich mich ja jetzt richtig beeilen." "Gut, dann decke ich jetzt schnell den Tisch ab. Und du fängst bitte schon an." Am Abend ging die kleine Schildkröte früh schlafen, denn morgen ziehen sie ja um. Am Morgen gingen sie nach dem Frühstück einkaufen. Sie kauften einen neuen Stuhl für die kleine Schildkröte und einen Teppich. Es war Nachmittag, die kleine Schildkröte freute sich, denn jetzt ziehen sie endlich um. Der Umzugswagen kam und sie räumten aus, dann sagte sie zu der Wohnung "Tschüss!!!" Sie fuhren los und waren endlich da. Da sagte die kleine Schildkröte "Hallo neues Haus, du siehst toll aus!" Sie durften dann endlich rein. "Wow!" sagte sie. Dann fragte sie "wo ist mein Zimmer?" "Im Dach." "Danke!" Dann ging sie die Treppe nach oben. Und machte die Tür auf: ihr Zimmer war wunderschön, sie hatte ein Himmelbett und ein Schreibtisch mit einer Wolkenlampe!

von Esther Jaek und Rika Wolf

Laura auf dem Reiterhof

Ich bin Laura, meine Schwester heißt Julia. Ich bin sechs Jahre alt, meine Schwester ist vier. Ich gehe in die erste Klasse. Meine beste Freundin heißt Antonella. Sie ist sieben Jahre alt. Unsere Lehrerin heißt Frau Lerchenfeld. Sie ist sehr streng. Wenn man drei Striche hat muss man zwei Stunden nachsitzen.

Einen Strich bekommt man wenn man: einschläft im Unterricht, nicht zuhört, quatscht.
Laura hat schon einen Strich, weil sie mit Antonella gequatscht hat. Antonella hat schon zwei Striche. Sie hat einmal mit Laura gequatscht und einmal mit Luisa.

Jetzt sind endlich Ferien. Laura, Antonella und Luisa haben sich in einem Reiterhof in Schweden verabredet. Ausnahmsweise darf Iulia mitfahren. Sie waren schon mal da. Laura mag am liebsten Wolke. Antonella mag am liebsten Sturmwind, Luisa Wolke und Julia mag am liebsten Anna, Laura und Luisa streiten sich. Die Lehrerin auf dem Reiterhof, Frau Königsmann, sagt zu ihnen: "streitet euch nicht, ihr könnt Schere, Stein, Papier machen, wer gewinnt der darf auf Wolke die ganzen Ferien reiten."

che hat muss man zwei Stunden nachsitzen.

Jetzt haben das Mädchen-Team den vier Liter Einer den vier Liter den vier den vier Liter den vier Liter den vier Liter den vier den vier den vier Liter den vier den vier den vier den vier den vier den

Körper ist hellbraun. Jetzt sind noch Justus, Leonardo, Felix und sein kleiner Bruder Max gekommen. Sie machen sehr viele Streiche. Letztes mal hat Justus die halbe Zahnpasta von Laura verbraucht, alles war auf Lauras Füßen. Und Justus Schlafanzug lag in der Badewanne. Laura hat das Wasser angemacht, da war Justus Schlafanzug nass. Er musste mit der Unterhose und den Hemd schlafen. Jetzt haben das Mädchen-Team den vier Liter Eimer mit Wasser im Jungszim-

mer umgekippt.

Jetzt gehen die Jungs ins Zimmer, sie rutschen sofort und die ganze Zeit aus. "Die Mädchen haben wieder ein Streich gespielt!" ruft Justus. "Das werden sie noch zurückkriegen!" ruft Leonardo.

"So!!!", schimpft Frau Königsmann, "es wird hier kein Streich gespielt. Ich bin fast ausgerutscht bei den Jungs, wegen des Wassers." Letztes Iahr hatte Sie es auch schon gesagt. Sie haben es immer noch im Kopf, aber sie machen es trotzdem. Sie finden es nämlich sehr spannend. Und weil Jungs und Mädchen sich gegenseitig Streiche spielen müssen! Jetzt schreit Felix Laura sehr laut ins Ohr: "Laura!!!!!!!!" Laura bekommt sehr schlimme Ohrenschmerzen und muss ins Bett.

Die beiden sind einverstanden. Eigentlich gewinnt Luisa immer. Aber dieses mal gewinnt Laura.

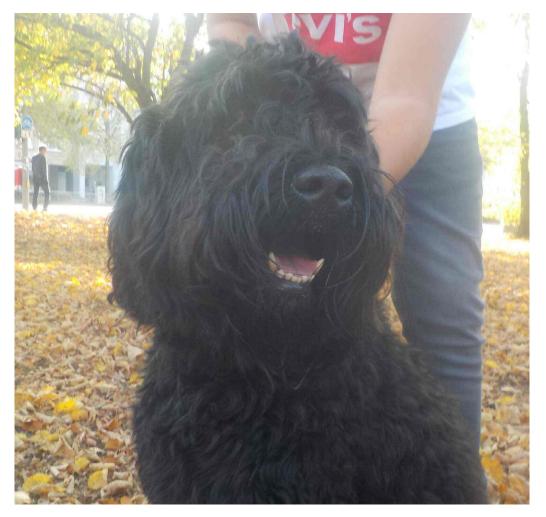
Luisa muss auf Annemieke reiten. Wolke, Sturmwind, Anna – die sind am schönsten! Annemieke hat eine braune Mähne. Ein braunen Schwanz. Und ihr

Also darf Luisa auf Wolke reiten. Laura zittert, warum hat Felix ihr ins Ohr geschrien?

Laura ist so sauer, dass dieser blöder Felix ihr ins Ohr geschrien hat. Und das mit dem Wasser war Julias Idee!

Der Geburtstag

Es war einmal ein kleiner Kater. Er hieß Nico und war sehr neugierig. Er hatte auch Freunde und Freundinnen. Sein bester Freund hieß Luke. Heute wollten sie sich unter der alten Kastanie treffen. Aber wie gesagt, hatte Nico auch eine Freundin, sie hieß Thalia und war sehr nett. Jetzt machte Nico sich aber erst auf den Weg zur alten Kastanie, wo Luke ungeduldig wartete. "Wo bleibst du denn?" fragte Luke. "Wollen wir in den alten Gassen spielen?" fragte Luke. "Okay", sagte Nico, "aber wir müssen aufpassen, ich habe gehört, dass da neuerdings große Wachhunde in den alten Gassen wohnen." Also machten sie sich auf den Weg. Tatsächlich trafen sie auf große Schäferhunde. Sie wollten abhauen, doch zu spät. Ein ziemlich großer Schäferhund schlug die Augen auf. Sie rannten so schnell sie konnten. der Hund hetzte ihnen nach. Endlich waren sie aus den alten Gassen entkommen. So schnell wie möglich rannten sie unter die alte Kastanie, außer Atem legten sie sich in den Schatten. "Das ist ja gerade noch einmal gut gegangen!" sagte Luke, "ja, da hatten wir echt viel Glück", sagte Nico. "Ich gehe nie wieder zu den alten Gassen!" sagte Luke. "Da kommt Thalia!" rief Nico." "Hallo", sagte Luke, er war in Thalia verliebt. Nico sagte ebenfalls hallo. "Wollt ihr mitkommen, ich gehe zu der Eisdiele um die Ecke?" fragte sie. "Ja natürlich", sagte Luke sofort, "dann komme ich auch mit" sagte Nico. Die Eisdiele hieß "Karlas-Eisparadies". "Na dann los!" sagte Thalia. Nico bestellte eine Kugel Mäusepaste in der Waffel. Luke nahm Hasenpaste auch in der Waffel. Thalia dagegen nahm eine Kugel Vogelpaste im Becher. "Lecker, ich finde Karlas-Eisparadies ist die beste Eisdiele der Welt!" sagte Luke. "Oh ich hab ja ganz die Zeit vergessen, ich muss nach Hause", sagte Thalia nach einiger Zeit. "Oh ich muss auch nach Hause, auf Wiedersehen", sagte Nico. Dann ging er nach Hause. Als er zu Hause war fiel er gleich ins Bett. Am nächsten Lamm, Kaninchen und Fisch 3.) 5 Tüten Vogel-Lasagne, Mäuse-Lasagne und Kaninchen-Lasagne. Als



Morgen stand er früh auf. Heute wollte er einkaufen gehen. Also schrieb er sich eine Einkaufsliste: 1.) ein Mäuse-Pudding und ein Vogel-Pudding 2.) 11 Dosen Rind, er alles eingekauft hatte guckte er in seinen Kalender: "huch, ich hab ganz vergessen, dass Luke in einer Woche Geburtstag hat" murmelte Nico. Sofort rief er Thalia an, sie antwortete: " wir könnten eine Überraschungs-Party für ihn machen." "Ja, das ist eine tolle Idee!" sagte Nico. Am nächsten Morgen ging Nico zu seiner Schwester, sie war eine berühmte Sängerin und er wollte sie interviewen. Als er da war sagte er natürlich erst mal hallo. Da sie Geschwister waren neckten sie sich natürlich auch. Diesmal fing seine Schwester an, sie hieß übrigens Linn. Dann begann das Interview. Es war ziemlich lang, als es fertig war fragte seine Schwester, warum er sie nach einem Interview gefragt hatte. Dann erzählte Nico, dass Luke in einer Woche Geburtstag hatte. Auf dem Rückweg telefonierte er mit Thalia. Sie wollte ihm einen elektrischen Ofen schenken, denn der alte von ihm war längst kaputt. Dann murmelte Nico noch tschüss und legte auf. Den ganzen Tag überlegte Nico, was er Luke schenken könnte. Am Abend wusste er endlich, was er im schenken sollte. Luke war nämlich auch so ein Gemüse Fan wie er. Nico wollte im ein Beet bauen.

Gleich am nächsten morgen fing er an zu bauen. Am Nachmittag rief Thalia an und sagte ihm, dass sie schon einen Ort hatte für die Überraschungs-Party, nämlich die alte Scheune. Die war zwar wie der Name schon sagte alt und verlassen, doch wenn man ein bisschen Arbeit reinsteckte würde es noch etwas werden. Sie machten sich gleich an die Arbeit aber plötzlich kam Luke vorbei und fragte ob Nico mit ihm zum China Restaurant gehen wollte. Doch zu seinem Erstaunen sagte Nico "NEIN!" Traurig ging Luke alleine ins China Restaurant und setzte sich hin. Wie konnten sie das ihm nur antun? Er bestellte Nudeln mit Soße. Als die anderen fertig waren mit aufbauen legten sie sich hin und schliefen. Zu Lukis Geburtstag riefen sie in an und er kam auch sofort in die toll geschmückte Scheune und sie feierten noch tief in die Nacht.

von Merle Schelhas

Die kleine Eule kommt in den Kindergarten

Eines morgens sagte die Mutter von der kleinen Eule, dass sie morgen in den Kindergarten kommt. Die kleine Eule war schon sehr aufgeregt, denn ihre Freundin war auch schon ein Kindergartenkind. Deswegen geht die kleine Eule heute auch mit Ihrer Mutter einkaufen. Beim einkaufen kauften sie Hausschuhe und eine Kindergartentasche mit Blumen drauf. Zuhause packte die kleine Eule ihre Kindergartentasche ein. Dann war es auch schon wieder Abend und die Eule musste ins Bett.

Am Morgen wurde die kleine Eule von ihrer Mama geweckt. Die kleine Eule rannte schnell in die Küche. Sie aß zum Frühstück ein Müsli. Danach war es so weit, die keine Eule war auf dem Weg zum Kindergarten. Im Kindergarten angekommen waren schon fast alle da. Die kleine Eule klammerte sich an ihre Mama. Sie hatte ein bisschen Angst. Schnell kam ihre Freundin angerannt und zog sie mit in die Kindergartengruppe. Als erstes machten die Kinder einen Sitzkreis. Da durfte die kleine Eule sich vorstellen. Sie sagte: "Ich bin die kleine

Eule und ich heiße Meike." Dann sangen sie ein Lied. Meike kannte das Lied noch nicht aber bald konnte sie es auch singen. Danach bastelten die Kinder einen Schmetterling.

Hui, macht das Spaß! Meike und Ihre Freundin Lise rutschten zusammen die Rutsche runter und danach schaukelten sie. Danach waren die Kinder so müde, dass sie sich gleich auf eine Matratze legten und einschliefen. "Hallo Meike!" - "MAMI!" - "Na wie war dein erster Kindergartentag?" "Gut Mama. Aber ich will noch hier bleiben, du kannst doch später wieder kommen." "Na gut." "Tschüss" sagte Meike.

Als sie Zuhause ankamen, gab Meikes Mama ihr ein Geschenk. "Danke!" sagte Meike und packte das Geschenk gleich aus. "Danke für das Pferd", sagte Meike, "wow da ist ja auch eine Klappe, die man aufmachen kann! Danke, danke, Mami! Darf ich morgen wieder in den Kindergarten?" "Na klaro, aber Meike, erst mal erzählst du mir, wie es im Kindergarten war, okay?" Und dann erzählte Meike die ganze Geschichte.

von Paula Hartog

DER DRACHENWALD

Es war einmal ein Drachenwald. Dort lebten gefährliche Drachen. Es ist bis heute noch nie jemand von dort zurück gekommen. Es gab hundert verschiedene Drachenarten. Die einen können schwimmen, die anderen können fliegen und wieder andere können unter die Erde

kriechen. Das Besondere ist, dass es fast gar keine Drachen mehr gibt. Alle Drachen sind sehr sehr schlau und scheu. Eines Tages ging ein zehnjähriger Junge in den Dra-

chenwald. Er ging und ging, einen ganzen langen Tag. Nach dem langen Tag fand er eine Höhle. Er kroch hinein und legte sich schlafen. Am nächsten Morgen stand er auf und wunderte sich, vor in schlief ein großer Drache. Der Junge schrie "Aaaah!" und der Drache wachte auf. Der Junge erschrak! Der große Drache grinste, aber der Junge im Gegenteil. Der Drache sagte: "Was ist denn, kleiner Junge?" Aber der Junge erschrak jetzt noch mehr. Er fragte stotternd: "kannst du sprechen?""Ja wieso? Fast alle Drachen können sprechen." Dann fragte der Junge: "fast alle??" Da sagte der Drache: "Jaaa!" Und sie freundeten sich an. Nach ein einiger Zeit bauten sie ein Baumhaus. Der Junge sagte dem Drachen, was die Menschen alles erzählt hatten über die vielen Menschen, die im Drachenwald ver-

schwunden sind. Der Drache dachte nach. Danach gingen er und der Junge auf Suche. Sie wollten sehen, ob es noch Leichen oder andere Hinweise gibt. Am Abend fanden sie

eine Höhle. Dort hingen zwei Leichen an dem Höhleneingang. Kräftige Kratzspuren und Blut waren an den Wänden verstreut. Da kam ein lautes Knurren aus der Höhle. Ein großer und gefährlicher Drache kam hervor und es gab einen heftigen Kampf. Feuer war über alle. Da sprang der kleine Junge, als der Drachenfreund von dem anderen Drachen auf den Boden gedrückt wurde mit einem Stein auf den bösen Drachen und rette so seinen Freund und sich selbst. von Nathan Gautier



Und so sind die Bilder mit den seltsamen Formen entstanden: Im Photokurs haben wir unser kleines "Studio" so dunkel wie möglich gemacht und dann das Photo immer fünf Sekunden belichtet. In dieser Zeit haben die Kinder mit Taschenlampen tolle Motive "gezeichnet".

Das kleine Pandabärmädchen kommt in die Schule

Das kleine Pandabärmädchen war schon sehr aufgeregt, denn sie kam in einer Woche in die Schule. Ihre Mama hatte schon eine Schultüte. Da waren Bonbons und Spielzeuge drin. Sie auch schon geweckt. Denn heute war ihr erster Schultag. Sie war schon sehr aufgeregt. Jetzt gingen sie los. Tatsächlich hatte sie genau den gleichen Schultagen den sie ist im Transport

ranzen, den sie sich im Traum vorgestellt hatte. Aber der Schulranzen GLITZERTE noch mehr als in ihrem Traum. Darüber freute sie sich sehr.



konnte kaum noch schlafen. Eines nachts hatte das kleine Pandabärmädchen einen wunderschönen Traum. Sie träumte, dass sie einen wunderschönen Schulranzen bekommt. Sie träumte außerdem, dass sie eine Tonne voller Süßigkeiten bekommt. Aber da wurde sie Dann gingen sie zur Schule. In der ersten Stunde hatten sie Deutsch. Aber als erstes lernten sich die Kinder kennen.

Das kleine Pandabärmädchen hatte schon bald eine BESTE FREUNDIN. Die hieß Elisabeth. Das kleine Pandabärmädchen stellte sich vor. Sie sagte, ich heiße Neila. In der Pause spielten sie zusammen Gummitwist. In der zweiten Stunde hatten sie Sport. In der Sportstunde kletterten sie. In der nächsten Pause spielten Sie Fangen. In der dritten Stunde hatten sie Theater. In Theater übten sie verschiedene Rollen. Das machte viel Spaß. Dann war Schulschluss. Das kleine Pandabärmädchen konnte es gar nicht erwarten, von dem aufregenden Tag zu erzählen. Sie war ganz AUFGEREGT!

Anschließend kamen Oma und Opa. Sie schenkten ihr tolle Sachen, zum Beispiel ein Kuscheltier. Es war ihr Lieblingstier: ein Einhorn. Es war weiß und hatte ein buntes Horn. Sie freute sich riesig. Sie bekam ein neues Kleid. Am Abend gingen sie schön essen. Sie zog das neue Kleid an. Sie aß Pommes mit Hühnchen und sie trank Sprite und dann aß sie zum Schluss Süßigkeiten. Es machte viel Spaß und dann gingen sie nach Hause und ins Bett. Am nächsten Tag stand sie sehr früh auf. Denn sie freute sich riesig auf ihre

Denn sie freute sich riesig auf ihre Freundin Elisabeth. In der erste Stunde hatten sie Mathe. Sie übten am Rechenschieber zu rechnen. In der großen Pause ärgerten die Jungs Neila und Elisabeth. Die beiden Jungs hießen Elias und Max. Sie mochten die beiden Mädchen. Deswegen ärgerten sie die Mädchen. Dann klingelte es und die Schule war aus. Die beiden Mädchen gingen Eis essen. Neila nahm Einhorn-Eis und

Elisabeth Schokoladen-Eis, HMMM es schmeckte herrlich. Sie gingen auf den Spielplatz und kletterten auf dem Klettergerüst, es machte sehr viel Spaß. Danach gingen sie nach Hause, denn morgen war ja wieder Schule. Sie mussten noch ihre Hausaufgaben in Deutsch machen. Dann gingen sie ins Bett.

Am morgen klingelte der Wecker. Es war Punkt 7Uhr! Sie zog sich an. Dann rief ihre Mutter: "Schätzchen dein Kakao wird kalt und dein Müsli steht auch auf dem Tisch." "Jahaaa!" rief Sie. Dann gingen sie zur Schule. Am Tor wartete schon Elisabeth. "Hallo Elisabeth, meine Mama hat gefragt ob du morgen zu mir kommen willst?" "Ja, klar möchte ich kommen!" "Okay, dann holt meine Mama uns nach Schulschluss ab." "Oja, ich freue mich so!" "Oh es hat geklingelt, wir haben jetzt Sachunterricht." "Was machen wir denn morgen?" "Keine Ahnung dann lassen wir uns einfach überraschen." Am nächstem Tag spielten die beiden mit Neilas Playmobil und mit Neilas Kuscheltieren und dann durften sie wieder Einhorn-Eis essen. Dann kam Elisabeths Mutter und sie gingen nach hause.

P.S. Ein Einhorn-Eis ist eine Kugel Vanille Streuseln als Haare und Smarties als Augen.

von Elisa Twardawa

Eine Heldin

Es war einmal ein Mädchen. Es war nicht gut und auch nicht schlecht in der Schule. Es war nicht schön und auch nicht hässlich. Es war eben normal. Es ging auf eine normale Schule, hatte zwei Freundinnen, die Lehrer waren nett und die Mitschüler auch. Doch das alles änderte sich auf einen Schlag.

Am Mittwoch kam Fillina mit ihren besten Freundinnen Sann und Ida zur Schule. Sie kicherten über einen Witz, den Ida gerade erzählt hatte. Als sie an der Schule ankamen, wurden sie von der Klassenlehrerin Frau Nahter begrüßt. Sie kündigte an, dass sie übermorgen einen Test schreiben und viel üben sollten. Und dann sagte sie, dass sie nächste Woche eine Klassenfahrt machten, Alle freuten sich. "Nächste Woche Montag geht es los. Wir bleiben zwei Wochen in Schweden und werden im Wald vier Hütten bekommen und jeden Tag Abenteuer erleben!" sagte die Lehrerin. Als es Montag morgen war kamen alle mit Taschen, Rucksäcken und Koffern zur Schule. Manche saßen schon im Bus, manche verabschiedeten sich noch von ihren Eltern.

Doch nach zwanzig Minuten saßen alle im Bus und winkten aus dem Fenster. Dann fuhr der Bus ab. Nach und nach veränderte sich die Landschaft. Manche spielten etwas auf dem Handy, manche lasen, manche hörten Musik. Und dann endlich nach drei Stunden langweiliger Busfahrt waren sie endlich da! Schweden war echt schön: es gab Berge, Täler, Wiesen und Felder, kleine Dörfer und viele Alpen. Ein junger Mann führte sie in den Wald und zeigte ihnen die Hütten. Auf einem Schild an einer Hütte: Mädel und auf dem anderen: Jungen. Es gab noch zwei Hütten, die allerdings etwas größer waren als die anderen, eine diente zum essen, die andere als Gesellschaftsraum. Nach und nach gingen alle in ihre Hütten. Dann gingen alle zum Essen. Es gab Leberkäse und Brezeln. Sie richteten sich ein, mit einigen Problemen bei der Bettsuche. Dann schlenderten nach und nach die Kinder zum Schlafen. "Schlafen" war übertrieben: Die ganze Nacht gackerten, lachten und kicherten sie. Am nächsten Morgen schliefen die Mädchen bis elf Uhr, denn sie waren erst um 24h eingeschlafen. Sie zogen sich eine Weile an, eine

ziemlich lange Weile! Dann gingen sie zum Frühstück. Als sie fertig waren mit Frühstücken teilt Frau Nahter sie in ihnen die Richtung an, in die sie gehen sollten. Schon nach fünf Minuten hatten sie 25 Fotos gemacht. Nach und nach wurden



Gruppen ein. Fillina war mit Sann und Ida in einer Gruppe. Jede Gruppe bekam eine Kamera und dann sollten sie Pflanzen, Tiere, Bäume, Bäche, Pilze und einfach schöne Sachen fotografieren. Jeder Gruppe wurde ein Förster mitgegeben (zur Sicherheit). Dann gingen sie los. Der Förster sagte

ihre Beine und Augenlider schwerer.

Manchmal kreuzten sich ihre Wege mit anderen Gruppen.
Um halb sieben kamen alle zum Lager, und guckten sich ihre Bilder an, denn sie wollten ein Poster für ihre Klasse machen.
Frau Nahter lobte alle, dass sie so tolle Fotos gemacht hatten.

Nachdem sie gegessen hatten gingen sie schlafen. Sie schliefen ungewöhnlich früh ein. Am nächsten Morgen wurden sie geweckt und zwar von einem Mann. Alle Mädchen gingen in den Gesellschaftsraum, wo die Jungs schon warteten. Der Mann hatte eine todernste Miene. Er sagte nicht einmal

meln....ohne Hilfe!" Alle waren geschockt. Sie gingen zu ihren Hütten, tuschelten dabei und auch in der Hütte wurde noch geredet. Nach einer Zeit waren alle startklar, und manche hatten die Kameras mit, die Frau Nahter vergessen hatte einzusammeln. Dann gingen sie los.



"Hallo" oder "Guten Morgen". Er sagte: "ich bin Herr von Schrebber. Eure Lehrerin ist an Krätze erkrankt und kann euch nicht mehr Unterrichten." Herr von Schrebber sagte dass sie sich anziehen sollen: "denn ihr sollt euer Frühstück im Wald sam-

Zur selben Zeit in New York, im höchsten Turm und gleichzeitig auch dem im dunkelsten, an einer schwarzen Wand saß gefesselt Frau Nahter. Vor ihr saß ein Gehilfe von Herrn von Schrebber. Er saß an einem Schreibtisch, vor war ihm eine Schachtel. Er nahm den Deckel ab und in der Schachtel war ein Buzzer. Der Gehilfe sagte: "Wenn ich diesen Buzzer drücke dann bleibt die Zeit stehen. Nur für die zehn Auserwählten geht es weiter, und die müssen alle ihre Kraft herausfinden. sich dann in Paris am Eiffelturm treffen und sich dort duellieren. Wer es schafft, hat den Titel "Nagtov Eventoss" und darf die zehn Auserwählten bestimmen. Es gibt die Kräfte: Feuer, Wasser, Eis, Wind, Erde, Stein, Pflanzen, Licht, Fliegen, Zerstören. Mike Sonner in den USA hat die Kraft Sachen zu zerstören, Emil Wotter aus Irland hat die Kraft Wind, Petty Prin aus Ungarn hat die Kraft Erde, Sisa Reddy aus England hat die Kraft Fliegen, Minna Manio aus Frankreich hat die Kraft Pflanzen, Newt Scemenders aus Washington hat die Kraft Licht, Mate Materwoft Eis, Hetwich Happlewon hat die Kraft Stein, Sinerway Wayer hat die Kraft Wasser und Fillina Witerav hat die Kraft Feuer. Dann drückte er den Buzzer. Auf einmal war es still.

Es war nicht nur in New York still, es war auch in Frankreich, England, Spanien und Schwe-

den still. Es war auf der ganzen Welt still. Wenn Fillina davon gewusst hätte, dann hätte sie sich wahrscheinlich nicht so viel auf den Rücken genommen. Doch als der Gehilfe den Buzzer gedrückt hatte war Sann in der Luft stehen geblieben. Und Ida war in der Bewegung erstarrt. Einen Augenblick später umschlossen sie Flammen. Doch ungefähr einen Meter vor ihr war ein unsichtbarer Kreis, der die Flammen von ihr fern hielt. Dann flogen sie in einem Wahnsinnstempo nach Frankreich. Plötzlich standen sie vor dem Eiffelturm. Vor ihr waren schon Personen, nach und nach kamen die anderen. Dann war der Kreis geschlossen. Nach ein paar Minuten fiel jemand vom Himmel. Einen Meter vor dem Boden stoppte er. Er flog wieder zwanzig Meter in den Himmel. Dann ließ er flüssiges Gold in der Luft stehen. Er machte ein Netz um den Kreis. Dann kämpften sie. Fillina musste gegen jeden kämpfen, und sie gewann gegen jeden.

Fillina ging in einen Raum wo sie die neuen zehn Auserwählten bestimmen durfte. Und das Spiel ging von vorne los.

von Vincent

Mein Urlaub in der Türkei

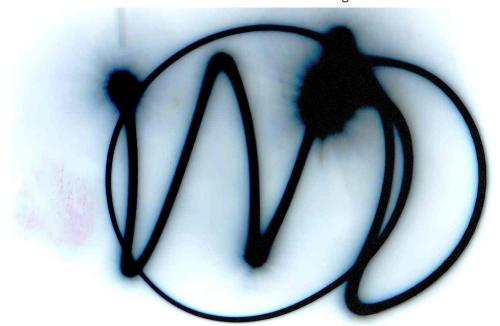
In der Türkei ist es fast immer warm. Viele Leute gehen in den Ferien Schwimmen. Ich könnte euch die Türkei empfehlen. Es ist ein schönes Land. Es gibt schöne Hotels, schöne Häuser, die Türkei ist einfach ein schönes Land. Wollt ihr wissen, wie die Hauptstadt heißt? Sie heißt Ankara. Es gibt viele Meere.

Oh ich habe was vergessen: ich war in den Oktoberferien in Antalya, da war es 37 Grad. Das war schön. Wir sind schön geschwommen. Hoffentlich fahren wir noch mal in die Türkei. Wenn ihr wissen wollt, mit wem wir da hin gefahren sind, das waren meine Mama, mein Papa, meine Schwester, meine Tante, mein Onkel, meine Kusine und ihre große Schwester. Meine Tante, mit der ich in den Urlaub gefahren bin, die hat ein Haus in der Türkei, das ist so schön! Auf dem Balkon sieht man das Meer, da ist es so schön.

Ich freue mich schon auf August, denn da fahren wir vielleicht in den Urlaub. Das wird toll. Ich freue mich schon darauf. Fahrt auf jeden Fall mal in die Türkei. Hoffentlich gefällt euch die Türkei! Geht auf jeden Fall mal schwimmen, es ist sehr erfrischend. Was ist euer Lieblingsland? Meine Freundin Lilly war schon mal in der Türkei, sie fand es da schön. Mit dem Flugzeug dauert

es drei Stunden. Man kann schön spazieren gehen. Ich sage es euch, ihr werdet in der Türkei fast immer draußen essen. Ich zum Beispiel war mit meiner Familie fast immer draußen essen. Wir sind fast immer am Abend am Strand spazieren gegangen. Das müsst ihr auch mal machen, das ist toll. Das Essen in der Türkei schmeckt

ses tolle Abenteuer wiederholen. Auf der Straße sind manchmal Katzen, ihr braucht aber keine Angst zu haben die sind nett. Aber die sind nur in kleinen Straßen. Ich habe sogar schon mal einen Hund gesehen. Übrigens zu den Katzen, wenn sie oder er euch sieht rennen sie oder er sofort weg, wie ich schon sagte sie sind scheu. Wie oft



echt lecker. Das müsst ihr auch mal probieren. In der Türkei ist man viel Fleisch.

Im Sommer ist das Meer sehr warm. Ich finde, im Sommer sollte das Meer eigentlich kühl sein, das wäre eine schöne Erfrischung. Ihr sieht was man alles in der Türkei machen kann. Das alles müsst ihr auch mal machen. Dieser Urlaub war toll. Und ich muss die-

ward ihr schon in der Türkei? Wenn sie euch gefällt, dann sagt Bescheid! Ihr müsst die Stadt auf jeden Fall mal angucken und auf jeden Fall mal da spazieren gehen.

Guckt euch auf jeden Fall mal den Sonnenuntergang an. Er ist orange und rot und gelb und die Sonne ist auf jeden Fall auch dabei. Aber das Meer sieht auch schön aus und wenn ihr in einem Restaurant sitzt am Meer hört ihr das Meer rauschen. Es klingt sehr schön! Geht auf jeden Fall mal in ein Restaurant am Meer.

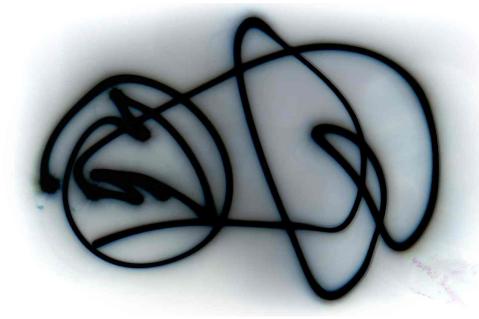
Ich will euch noch was zum türkischen Essen sagen: Türkische Pizza heißt "Lamacun", klingt bisschen komisch aber schmeckt lecker, esst sie im Restaurant oder wenn ihr es selber machen wollt, dann müsst ihr das richtige Rezept finden. Ich habe jetzt darauf Lust, weil ich so viel davon geredet habe. Das ist das Zeichen, dass es lecker schmeckt, bestimmt auch euch! Sagt Bescheid wenn es euch schmeckt, es ist ein bisschen scharf. Meine Mama isst es immer mit Salat. für mich schmeckt es ganz ohne alles am besten, probiert es auf jeden Fall auf beide Arten. Aber jetzt wollen wir nicht mehr vom Essen sprechen, jetzt wollen wir weiter von der Türkei sprechen, okay?

Dann will ich jetzt weiter erzählen: ich habe den Sonnenuntergang gesehen und er war sehr schön. Ich erzähle diese Geschichte, damit ihr unbedingt in die Türkei fährt. Ihr werdet viele schöne tolle Sachen erleben, so wie wir! Soll ich euch mal was sagen? Meine Urgroßmutter wohnt in Izmir und wir waren sogar schon mal bei ihr, das war sehr sehr toll. Wisst ihr schon das die Türkei 81 Millionen Einwohner hat?

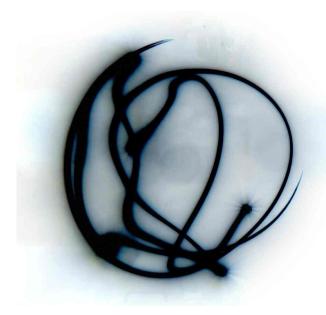
von Layel Özs

Der Ausflug zur Feuerwehr

Am 16. Januar 2019 ist die Klasse 3b mit Frau Fuhrmann und Elena ins Feuer-Informations-Zentrum gefahren. Dort angekommen haben wir Andreas den Netten Feuerwehrmann kennen gelernt. Er informierte uns zuerst über die Feuerwehreinsätze und die Aufgaben der Feuerwehr. Wir durften unsere Fragen stellen. Zum Beispiel haben wir erfahren, dass die Hamburger Feuerwehr keine eigenen Löschhubschrauber hat.



Nach unserem Gespräch haben wir ein Notruf geübt. Hierbei ist es wichtig dass man die Fragen des Feuerwehrmann beantwortet. Zum Beispiel: Wo ist etwas passiert? Danach haben wir einen kleinen Film über einen Notruf geguckt. Als der Film zu Ende war sind wir in eine Garage gegangen. Da standen viele verbrannte Haushaltsgeräte. Unter anderem auch ein verkohlter Herd. Andreas erklärte uns wie es zu diesem Unfall kam. Es war eine Fettexplosion. Danach durfte jeder Freiwillige in der Garage bleiben und üben wie man sich bei einer Rauchentwicklung verhält. Wir können den Ausflug empfehlen weil wir viel interessantes über die Feuerwehr gelernt haben.



Rhythmische Sportgymnastik

Ich heiße Elisa und ich möchte euch gern erzählen, wie ich mit der rhythmischen Sportgymnastik angefangen habe. Ich war gerade mal ungefähr vier Jahre alt und jeden Freitag bin ich mit meiner Mama da hingefahren. Meine Trainerin hieß Lara und hat mir sehr viel beigebracht. Ich mache bis heute noch rhythmische Sportgymnastik. Jeden Mittwoch und Freitag habe ich immer Training und es macht sehr viel Spaß. Es gibt die Minis und die Aufbaugruppe. Die Aufbaugruppe ist die kleinere Gruppe und die Minis sind die

etwas Größeren. Wir machen auch Wettkämpfe mit.

Es sitzen ungefähr immer 10-15 Kampfrichter an einem langen Tisch und gucken zu und geben dir Punkte.

Bei der rhythmischen Sportgymnastik tanzt man zur Musik.









Na, könnt Ihr erkennen, was hier nicht stimmt?











Die alte Schule

Die alte Schule war richtig cool. Aber sie wurde leider abgerissen.

Und es wurde eine neue Schule gebaut. Die neue Schule ist auch cool. In der alten Schule gab es in einer Klasse ein richtiges Wespen-Problem. Da kamen immer zwei Wespen aus der Decke. Dann sind alle Kinder wie verrückt in der Klasse herumgerannt. Zum Glück wurde niemand von einer Wespe gestochen. Als die alte Schule abgerissen wurde, war es richtig richtig blöd anzusehen, wie die alte Schule abgebrochen wurde. Ich fand es traurig, denn ich mochte die alte Schule sehr. Der Raum war größer, als das Klassenzimmer in der neuen Schule! Ich fand es richtig toll, dass wir von allen das größte Klassenzimmer hatten, ich sage euch mal, wie ich mich gefühlt habe: "richtig cool!" Als der letzte Schultag zu Ende war das schön aber auch blöd. Das war auch der letzte Tag in der alten Schule.

Aber es wurde ein neues, intelligentes Gebäude gebaut!

Dorothea Taake





DIE ALTE UND DIE NEUE SCHULE

Das alte Schulgebäude stand lange. Es war toll, wir waren glücklich. Manche Kinder waren traurig. Alle haben toll gespielt. Manche Kinder wollten in den Pausen nicht raus. Unsere Eltern und wir Kinder sind immer zu Fuß oder mit dem Auto und mit dem Fahrrad zur Schule gekommen. Dann wurde das alte Schulgebäude abgerissen. Viele Kinder haben beim Abriss zugeschaut, aber am meisten die Jungs.

Die Mädchen und die Lehrerinnen gucken sich alle in die Augen. Und die Jungs und die Lehrer gucken sich auch alle in die Augen. Alle sagen laut: "aha, wir alle haben uns gestritten." Dann sagt Juli: "jetzt sagen wir alle, welchen Job oder Beruf unsere Eltern haben oder hatten." Die anderen Kinder sagen: "du musst anfangen, Juli!" "Ja, ja, ja!" sagt Juli, "ihr müsst anfangen!" "Ja, ja, ja", sagte Leo. Alle lachten laut. Wir gehen jetzt nach Hause sagen Juli und Leo. Aber die andern hören nicht mehr zu, weil manche Lehrerin im altem Schulgebäude eine Geschichte über denn Aufbau vom altem Schulgebäude erzählten. Dann sagte Juli "tschüs nochmal!", dann sagten die anderen Kinder: "tschüs, Juli."

Als sie nach dem Urlaub wieder kam wurde die neue Schule gebaut. Es kamen zwei neue Schüler in Klasse: die Zwillinge Daniel und Claudia. Die neue und die alte Schule sind die besten Schulen Hamburgs finden alle Kinder der Schule Richardstraße.

Juli Docter

DIE SCHULE RICHARDSTRAßE

Es war einmal eine Schule. Die hieß Schule Richardstraße. Sie ist 60 oder 61 Jahre alt. Doch dann wurde sie abgerissen und es wurde eine neue Schule gebaut. Es ist sehr schade, dass die Schule abgerissen wurde. Im neuen Haus ist alles anders. Doch es gibt da eine Klasse, die bringt Leben in die Schule. Das ist die 3b! Aber nicht nur diese Klasse ist cool, sondern die ganze Schule! Eigentlich ist die Schule ganz toll, aber nicht immer, in der dritten Klasse ist es natürlich schwerer als in der ersten, viel mehr Hausaufgaben! Aber wenn wir keine Hausaufgaben haben, dann ist alles cool! Die Lehrer sind super nett und ich hoffe das bleibt so. Und wir versuchen uns auch gut zu benehmen. Aber es ist blöd, dass die Turnhalle umgebaut wird.

Jetzt müssen wir in der Klasse Sport machen.

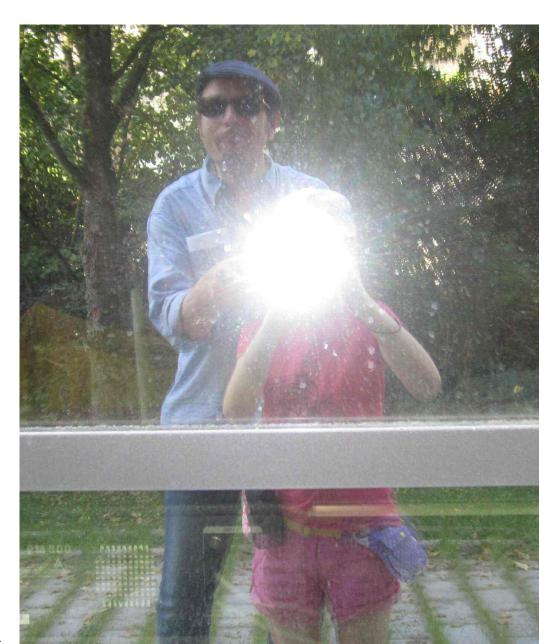
Die alte Schule war schön, besonders als die Wespen kamen. Das war ein riesen Durcheinander, wir konnten keinen Unterricht machen, weil alle Angst vor Wespen haben. Zum Glück wurde keiner gestochen. Schule ist super schwer, aber ich will euch ja nichts Blödes sagen, denn unsere ist besonders toll. Wir machen viele coole Sachen, zum Beispiel waren wir gestern im Stadtpark. Da war es schön.

Wir haben ein Eis bekommen!

Ich quatsche die ganze Zeit lang und ihr wisst gar nicht wer ich bin, aber ist ja egal, es geht ja um die beste Schule, die ich kenne und ich bin nicht die einzige, die das denkt. Mein Bruder ist übrigens in Paris. Zum Glück bin ich ihn los, aber irgendwie vermisse ich ihn auch. Ich bin gerade nicht sehr gut gelaunt, ich hatte heute mit meiner besten Freundin Streit. Es ist echt blöd, sich mit seiner besten Freundin zu streiten. Ich hoffe, ich werde mich schnell mit ihr vertragen.

Wir sind eine tolle Bande, wir spielen fast immer zusammen wir halten immer zusammen. Freunde zu haben, ist was schönes, sie helfen dir. Sie kümmern sich um dich. Egal, jetzt geht es wieder um die neue Schule: also ich finde die ganz okay, sie ist nicht grausam aber auch nicht perfekt. In der alten Schule sind halt auch alte Erinnerungen, ich war da in der Vorschule, in der ersten und auch fast ganz bis ende der zweiten Klasse in dem Schulgebäude.

Hallo ich bin Shaya ich bin 9 Jahre alt ich habe einen netten Bruder. Außerdem habe ich eine Katze. Ich gehe schon in die dritte Klasse, um genau zu sein in die 3b. Mein Bruder ist sogar schon in der neunten Klasse. Meine Klasse ist supercool! Da wird es nie langweilig, da ist immer was los. Meine Freunde sind Lotta, Ellen, Robin, Klara, Nathalie, Vincent, Noah und Mathilda. Und ich spiele mit den Jungs Elias, Mats und Hamza. Manchmal spielen wir auch alle zusammen. Das mag ich am liebsten, weil sonst kann ich mich nicht entscheiden und weil sonst die Anderen traurig sind und das mag ich nicht. Zu Weihnachten habe ich mir gewünscht: eine Kamera, "Harry Potter 2" und ganz viel Playmobil. Heute waren wir im Theater, wir haben den "kleinen Störtebeker" gesehen. Früher war unsere Klasse sehr chaotisch aber jetzt haben wir uns gebessert, muss ich zugeben. Ach übrigens: ich habe nicht nur "Harry Potter 2" sondern alle Teile bekommen. Und eine Kamera!



Vorsicht bei Blitz im Spiegel

Die Weinbergschnecke

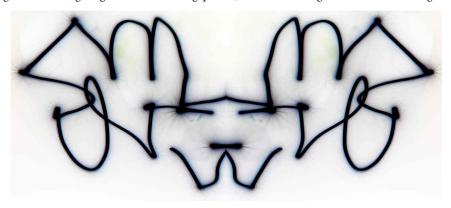
Aussehen: Die Weinbergschnecke wird bis zu 10 cm groß und ca. dreißig Gramm schwer. Viele Menschen finden den Schleim der Schnecken eklig, doch für die Schnecken ist es eine Art Schutzhaut, die sie vor Verletzungen schützt. Die Weinbergschnecke hat ein Haus aus etwas stabilerem Kalk, das bis zu 5 cm groß werden kann.

Nahrung: Die Weinbergschnecke frisst jede Menge Blätter, Wurzel grün und Salat außerdem frisst sie viel Gemüse wie zum Beispiel: Karotten, Kraut, Kohlrabi und Tomate.

Lebensraum: Die Weinbergschnecke lebt in lichten Wäldern, Gebüschen und Gärten, wo der Boden nicht zu trocken sein sollte. Außerdem ist sie wärmeliebend und standorttreu. Ihre natürlichen Feinde sind: der Igel, die Greifvögel und – kaum zu glauben – auch Ameisen.

Fortbewegung: Pro Minute kommt eine Weinbergschnecke, wenn sie keine Pause macht, ungefähr 7cm. Und in einer Stunde ohne Pause ungefähr 4,2m.

Der Name: Die Weinbergschnecke hat ihren Namen von den Weinbauern, die haben neben ihren Weinanpflanzungen auch noch ganz gewöhnliches Obst gepflanzt, das die Weinbergschnecke zum fressen gern hatte.



So jetzt habe ich noch ein Quiz für euch

Warum heißt die Weinbergschnecke Weinbergschnecke? Wie schwer wird sie? Wie weit kommt sie in einer Minute? Sie kommt ungefähr 7cm weit Sie wird 30 Gramm schwer Die Weinbauern haben sie so genannt

SCHNECKEN

Die Schnecke isst nicht, wenn sie nicht will. Sie machen Blasen, wenn sie sich bedroht fühlen. Schnecken halten im Winter Winterschlaf. Sie hinterlassen mehr Schleim, wenn der Boden rau ist und hinterlassen weniger Schleim, wenn der Boden feucht ist. Manche essen Schnecken. Schnecken sind süß. Sie können sehr spitze Sachen überqueren!

von Vivian Grellert



PFERDE

Pferderassen:

Es gibt viele Pferderassen es gibt z.b Lipizzaner, Fjordpferde, Shetlandpony und das Englische Vollblut und noch viele mehr.

Was fressen Pferde? In der Natur fressen sie Gras, Blätter, Baumrinde Im Stall fressen sie Heu, Stroh, Karotten und Äpfel

> Gibt es noch Wildpferde? Nein.

Wie schlafen Pferde?

Viele denken, dass Pferde im Liegen schlafen, wie wir Menschen und viele denken, das sie im Stehen schlafen. Beides ist richtig.

Hinlegen tun sich Pferde nur, wenn sie sich ganz sicher fühlen, im Stehen dösen Sie eher und können jederzeit weglaufen.

von Mia-Sophie Gerling



Es war einmal eine Schule, die hieß Schule Richard Straße, sie ist 60 oder 61 Jahre alt, doch dann wurde sie abgerissen. Ich hole jetzt Eure Kalender, weil heute ist der erste Dezember. Was machen wir dann? Keine Ahnung, dann lassen wir uns einfach überraschen. Müssen wir wirklich umziehen? Viele Leute gehen in den Ferien schwimmen. Wir sind alle sehr glücklich in der neuen Schule. Luke und Nico sind Freunde. Die alte Schule war richtig cool. Dort lebten gefährliche Drachen. Alle freuten sich. Dann gingen sie Eis essen. Manche essen Schnecken. Und wo ist Chaka, das kleine Chamäleon? Timmy ist drei Jahre alt. Die Kosten werden einfach zu teuer! Die kleine Schildkröte hat 40 Grad Fieber! Dann umarmten sie sich. »Schlafen« war übertrieben, die ganze Nacht gackerten, lachten und kicherten sie. Feiern wir zusammen Weihnachten? Die Türkei hat fast 81 Millionen Einwohner. Wir haben aber Glück, die Lebensmittelfarbe ist im Angebot! Dann waren sie im Zoo, da waren viele Tiere, "oh wie süß, ein Lama", sagte Layel. Die kleine Eule war schon sehr aufgeregt, denn ihre Freundin war auch schon ein Kindergartenkind. Aber es wurde ein neues, intelligentes Gebäude gebaut. Nico war sehr neugierig und mein Bruder ist in Paris. Wir machen viele coolen Sachen. zum Beispiel waren wir gestern im Stadtpark. Die Eisdiele hieß »Karlas Eisparadies«.